

Behördliche Veröffentlichungen

Ehemaliges Gymnasium an der Zinnwalder Straße wird abgerissen...

...und aus diesem Grund war es den Verantwortlichen der Stadt Altenberg ein Bedürfnis, nochmals alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, das technische Personal, Gäste und alle interessierten Altenbergerinnen und Altenberger für den 24. November 2012 an die Immobilie einzuladen.

Dabei sollte die Geschichte der Gebäude, vor allem die der Zeit nach dem 2. Weltkrieg, noch einmal Revue passieren. Viele waren der Einladung gefolgt und schauten sich die inzwischen leeren Gebäude ein letztes Mal an, trafen Schulfreunde und Lehrer und tauschten so manche Erinnerung aus. Als ältester Vertreter der Lehrerschaft war Herr E. Matthes anwesend, ebenso wie die ehemaligen Direktoren G. Kästner und O. Müller.

1847/48 wurde das Gebäude als Gericht gebaut. Ab 1878 wurde das Amtsgericht Altenberg mit Zuständigkeit für 14 Städte und Gemeinden und vier Forstreviere gebildet. Die baulichen Gegebenheiten veränderten sich bereits während dieser Zeit. Mit der Auflösung des Amtsgerichts Altenberg im Jahr 1931 gab es dann verschiedene Nachnutzungen des Gebäudes. Dabei ist

die Zeit von 1933–1936 ein düsteres Kapitel der Geschichte, denn in dieser Zeit war hier ein Straflager. Zeitweise 150 Gefangene waren inhaftiert. 1937 wurde dann das Gebäude zum Sportlerheim der Wehrmacht und ebenfalls in diesem Jahr wurde das „Haus B“ (heute blaues Gebäude) errichtet. Während des Krieges wurden die Häuser als Lazarett genutzt.

Mit Kriegsende 1945 und der Zerstörung Altenbergs, bei der auch die ursprüngliche Oberschule an der Paul-Hauke-Straße in den Flammen unterging, gab es Bestrebungen diese in Glashütte oder Dippoldiswalde anzusiedeln. Aber Altenbergs 1. Bürgermeister nach dem Krieg, Rudi Müller, kämpfte für den Erhalt der Oberschule in unserer Stadt, auch um den Kindern im ländlichen Raum den gymnasialen Bildungsweg zu ermöglichen, und so wurde das alte Amtsgericht zum Gymnasium.

Die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrerkollegium der ersten Jahrgänge waren eine eingeschworene Gemeinschaft, die neben dem Unterricht auch noch wichtige Aufbauarbeiten geleistet haben. Die Schule etablierte sich und bald darauf kamen auch die ersten jungen Biathleten von Dynamo



Zinnwald in die Schule. So war unter anderem Altenbergs Thomas Kirsten einer der ersten KJS-Sportler und mit den Brüdern Müßiggang, Klaus Hesse, Reinhard Hänel folgten weitere namhafte Biathleten. 1977 wurde aus der Erweiterten Oberschule Altenberg die Kinder- und Jugendsportschule. In dieser Talenteschmiede lernten dann unter anderem Frank-Peter Roetsch, Rico Groß, André Sehmisch und viele andere erfolgreiche Sportler. Ein großes Dankeschön geht an Edith Kamprath, die mit ihrem Vortrag zur Geschichte der Liegenschaft alle Anwesenden in ihren Bann zog und viele interessante Fakten vermittelte.



Die Direktoren der Schule ab 1945

1945	Dr. Horst Merkel
1945–1946	Dr. Dietrich
1946	Günter Seifert (nur kurz kommissarisch)
1946–1947	Studienrat Lorbeer
1947–1949	Studienrat Anton Pflughörl
1949–1953	Ingenieur Werner Lohse
1953–1957	Erich Bormann
1957–1962	Gerhard Gasch
1962–1972	Dr. Lothar Fritsche
1972–1977	Oberstudienrat Siegmund Fleischer
ab 1977	Gottfried Kästner
ab 1992	Oliver Müller
ab August 2004	Benita Junghans (als Leiterin der Außenstelle Altenberg)

Ein Dankeschön aus dem Kindergarten Liebenau

Zum bevorstehenden Jahresende möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere Einrichtung in verschiedenster Weise unterstützen.

Wir hatten viel Spaß zur Faschingsfeier mit dem Fürstenwalder Faschingsclub.

Die Kinder reden noch oft vom „Zuckertütendieb“, der sich zum Abschlussfest auf dem Sportplatz herumgetrieben hat, doch zum Glück von der Polizei gefasst wurde.

Einen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen verbrachten wir gemeinsam mit den Großeltern im Jugendclub.

Sehr interessant waren der Besuch im Wildpark und die Führung im Kuhstall.

So manche Überraschung gab es für uns, als der Liebenauer Jugendclub ein kleines Kinderfest organisierte, zu dem neben den Kindergartenkindern auch viele Einwohner kamen.

Eine schöne Tradition sind der Besuch in der Kirche zum Erntedankfest, der Weihnachtsbasar und die Weihnachtsfeier im Kindergarten, bei der wir vom Kultur- und Sportverein unterstützt werden.

Ein Dankeschön auch an Firmen und Gewerbetreibende aus Liebenau, Fürstenwalde und Geising mit deren Hilfe z. B. ein Kopierer angeschafft wurde, Spielplatzgeräte und Möbel repariert wurden und ein neuer Sandkasten entstand.

Vielen Dank allen für das Sammeln von Papier und Altkleidern.

Wir wünschen ein schönes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr vor allem Gesundheit.

Elternvertreter, Kinder und Erzieherinnen aus dem Kindergarten Liebenau

